

S. Fischer, Verlag, Berlin W., Bülowstrasse 90

15. Juli 1915

Fräulein Käthe Braun

Wien VII

Breitegasse 17

Sehr geehrtes gnädiges Fräulein,

leider muss ich Ihnen Ihre beiden Dramen zurückgeben. "Renate" hat eine sehr feine Problematik. Woran es fehlt, ^{das} ist die Augenfälligkeit, Sichtbarkeit der Handlung, die auf den ersten Blick eindringliche Verknotung. Um mich mit einem Beispiel deutlich zu machen: Ibsens Kosmersholm wäre ohne die weissen Pferde und ohne den alten Revenant, ohne den Rektor und ohne Mortensgaard eine Spinnweberei. Das blosse Abrollen eines psychischen Motivs ergibt kein Drama. "Der Krüppel" hat scheinbar diesen Fehler nicht; es ist darin eine sichtbare ~~unterschiedene~~ Welt. Aber nun wieder ist alles darin so gar zu prosaisch deutlich, und man sieht mit dem ersten Blick schon zu viel. Die Ueberraschung, dass auch der Anton nachher zum Krüppel wird, ist ohne Feinheit. Es kommt hinzu, dass Ihnen etwas wirklich Volkstümliches in den Gestalten doch nicht gelungen ist.

Obgleich in den Arbeiten Qualität ist, glaube ich nicht, dass wir bei den jetzigen Theaterverhältnissen etwas dafür tun können, und so schicke ich sie Ihnen mit bestem Dank zurück.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

+ Gang, im Falle bitten, was
wird von Ihnen zu veranlassen.

Moritz Heimann.

Dr. J. H. ...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

Holmes

